

Kraft reicht nur für 45 Minuten

Angesichts der Tabellensituation war es schon ein wenig überraschend, dass die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende als Schlusslicht beim Tabellenvierten TSV Radeburg bis zu Beginn der Schlussphase die klar bessere Mannschaft waren und bis dahin fast durchgängig führten (22:17, 45.). Dass es dennoch am Ende 28:24 (13:16) für die Parkettherren hieß, war dem geschuldet, dass angesichts der personellen Situation den 28-ern in der Schlussphase einfach die sprichwörtliche Puste ausging. "Heute war es sehr schade. Dass Mirko Köhler nach knapp fünf Minuten auch noch ausgefallen ist, war in der Schlussphase nicht mehr zu kompensieren. Bis dahin war es ein sehr gutes und effektives Spiel meiner Mannschaft", wertete Trainer Frank Riedel das Ergebnis.

Nachdem im Verlaufe der Saison bereits drei wichtige Spieler aus unterschiedlichen Gründen aus der Mannschaft ausgeschieden sind und am Wochenende mit Jörg Franke und Felix Uhlig die Kräfte Nummer vier und fünf verletzungsbedingt passen mussten, war für die Mannschaftverantwortlichen personell einiges zu bewerkstelligen. Umso erfreulicher war, dass die verbliebenen zehn Spieler bei den nördlich von Dresden beheimateten Radeburgern überraschend gut auftrumpften.

Mit viel Dynamik im Spiel überraschte man die Gastgeber wieder und wieder, riss Löcher ins TSV-Abwehrgefüge und versenkte sich ergebende Chancen effektiv. Auch das Ausscheiden von Mirko Köhler, der nach fünf Minuten mit einer blutenden Gesichtsverletzung von der Platte musste, konnte zunächst noch weggesteckt werden. Mit einer verdienten 16:13-Führung ging es zum Pausentee.

Weitere 15 Minuten spielte in der zweiten Hälfte der Gast aus dem Erzgebirge die Radeburger zwar sicherlich nicht schwindlig, waren jedoch weiterhin tonangebend. Nach drei Vierteln der Spielzeit beschlich den einen oder anderen Fan der Einheimischen ein wohl eher unangenehmes Gefühl, denn beim 17:22-Rückstand war eine unerwartete Pleite des TSV normalerweise eher wahrscheinlich als dass der Gastgeber die Kohlen noch aus dem Feuer holen konnten. Zum Leidwesen der Erzgebirgler gelang dies jedoch den Radeburgern dann doch noch.

"Bis nach der 45. Minute hatten meine nach Mirkos Ausfall nur noch sieben Feldspieler auch die permanente Tempo jagd der Gastgeber im Griff. In der Schlussphase mussten wir diesem aber brutal Tribut zollen. Da waren die Jungs einfach platt", fügte Coach Riedel seinen eingangs zitierten Worten hinzu. So mussten die 28-er wieder mit leeren Händen die Heimreise antreten, konnten dennoch aber auf ein eher ordentliches Spiel zurückblicken.

Zwönitz;

Kerner, Ranft;

Köhler (1), Hartenstein (5), Holec (8/4), Kotesovec (3), Langer (3), Schmidt (3), Becher (1), Müller

7m: Radeburg: 5/4 Zwönitz: 4/4

2min: Radeburg: 5 Zwönitz:4